

19. April 2010

Sie wollen das Leben spüren

theater im e.novum: Frühlings Erwachen

oc Lüneburg.

Es sind die Zeiten von Aufruhr und Aufbruch. "Ich bin kein Kind mehr", brüllt Wendla ihre Mutter an, weil diese sie mal wieder mit ihrer Fürsorge erstickt. "Ich habe eine Mutter, die meine beste Freundin sein will", stöhnt Melchior. Der Weg vom Kind zum Erwachsenen, wenn das Leben seine Leichtigkeit verliert, ist aufregend, und er kann grausam sein. Frank Wedekind hat die Zeit in seinem berühmten Stück "Frühlings Erwachen" aufgegriffen. Der Stoff ist aktuell. Mädchen und Jungen in dem Alter, in dem man nicht mehr Kind sein kann, spielen jetzt eine packende Fassung, zu sehen im theater im e.novum.

Margit Weihe hat ihr Jugendensemble IV an "Frühlings Erwachen" herangeführt. Gleich zwei Darsteller-Riegen teilen sich die sieben Aufführungen. Auf der Bühne (Ricarda Lutz) bilden Graffiti-besprühte Mauern den Treffpunkt, eine große Bilderwand zeigt die Akteure im Profil. Hier hängen sie ab, sie sind 14, 15 Jahre jung oder alt, ihre Seele schreit nach Geborgenheit und nach Freiheit. Sie trinken, tanzen, verlieben sich, tauschen sich aus, küssen und schlagen sich. Sie wollen das Leben mit allen Poren spüren. Aber welches Leben? Jungs verwandeln sich in schlaksige Poser; nur Moritz taucht ab als Romantiker, gequält von der Angst des Versagens. Mädchen probieren sich aus - verhalten, fast ängstlich; nur Ilse macht auf Schlampe. Jede, jeder sucht ein Stück Individualität, und manchmal fallen Sätze wie "Das Leben ist Geschmackssache. Mir schmeckt es nicht." Der Tod ist ein großer Verführer, wenn Körper und Seele unbehaust sind.

Wedekinds Stück bzw. die Bearbeitung von Nuran David Calis reißt all die grundsätzlichen Fragen auf, für die es keine einfache Antworten gibt. Das Stück führt in die Katastrophe. Margit Weihe hat die Szenen sensibel einstudiert, sie durchbricht den Ernst mit Witz, Aktion und Musik. Aber es sind die Momente des Stockens und der Konfrontation, mit denen dieses "Frühlings Erwachen" seine Zuschauer unweigerlich packt - gerade weil hier junge Menschen mit Mut vieles von dem spielen, was sie bewegt.

Das Team ist durchweg stark, und das sind am ersten Abend Ksenia Weber, Tamino zum Felde, Hannes Krause, Marlene Buchner, Jana Wolter, Maj-Britt Wesemeyer, Eduardo Bracho, Tino Noeres und Tilman Pörzgen. Die zwei wohl liebevollen, vor allem hilflosen Erwachsenen werden von Stefanie Luz und Pawel Bryzgalski gespielt. Das Alternativ-Team steigt Sonnabend, 24. April, ein: Lisa Müller, Patrick Schunk, Ole Pahl, Mariam Amouoghli, Sarah Luz, Carlotta Weibl und Josua Krüger. Weitere Aufführungen folgen bis zum 8. Mai.

(Copyright: Landeszeitung f. d. Lüneburger Heide)